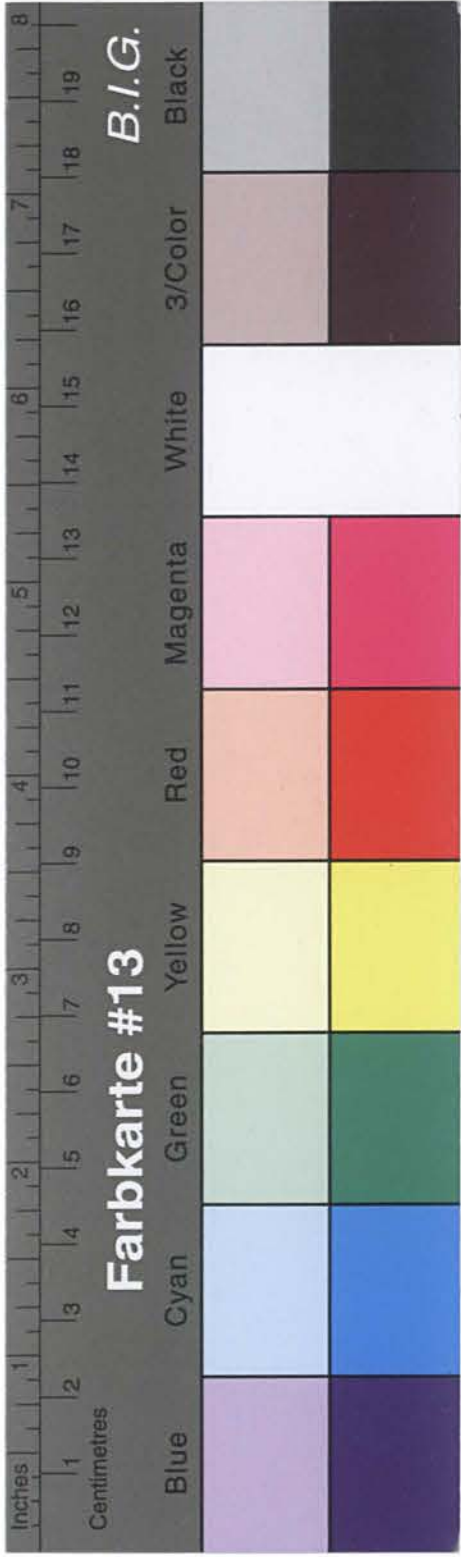


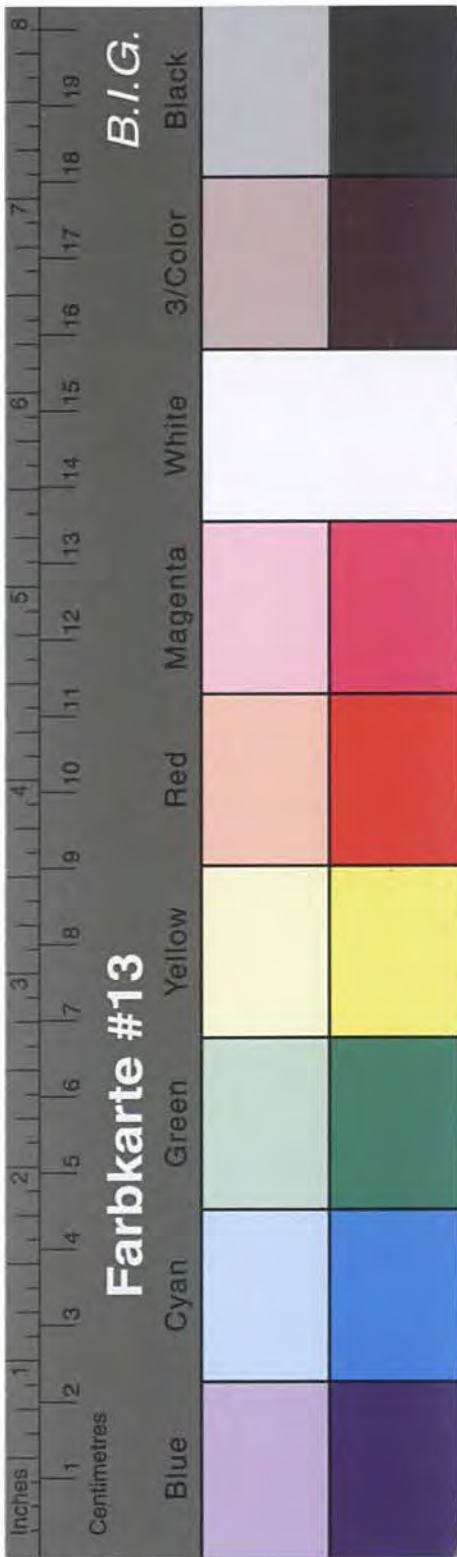


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B2

1081



Kreisarchiv Stormarn B2

Formular Nr.

Sonderhilfs-Ausschuß

für den Kreis Stormarn

polit. Inhaftierte

Antrags-Formular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager.

Familiennamen: Schumann Rufname: Hermann

(bei Frauen auch Geburtsname) ledig verh., verw., gesch. männlich weiblich ?

Geburtsort: 17.12.1918 Geburtsort: Kronshagen b/ Kiel

Gegenwärtige Anschrift: Reinbek, Bismarckstr. 1b Keller

Beruf und Beschäftigung: Konstrukteur, Vertreter

Art des Personalausweises und dessen Nummer: blauer Ausweis (brt. Zone) AX 653408

Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhängiger Angehöriger: vier, 4½, 3½, 1½, ½ Jahre alte Söhne

Grund der Gefangensetzung: Beitragsverweigerung bei der Arbeitsfront und Unbrauchbarmachung von Rüstungsmaterial

In Haft in Kiel vom 28.11.40 bis 3.12.40

Name der Person, die Sie angezeigt hat: Bernhard Piakowski

Anschrift der Person, die Sie angezeigt hat: inzw. verstorben

Verurteilt durch:

am: Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer:

Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? ja

Durch Schläge mittels Gummiknüppel über Gesicht, Schädel u. Rücken

Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft bestritten? ich war zu der Zeit noch ledig.

Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Beifügung von Abschriften von Dokumenten: Ich habe die Zeit in einer Zelle im Keller des Gestapogebäudes verbracht.

Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

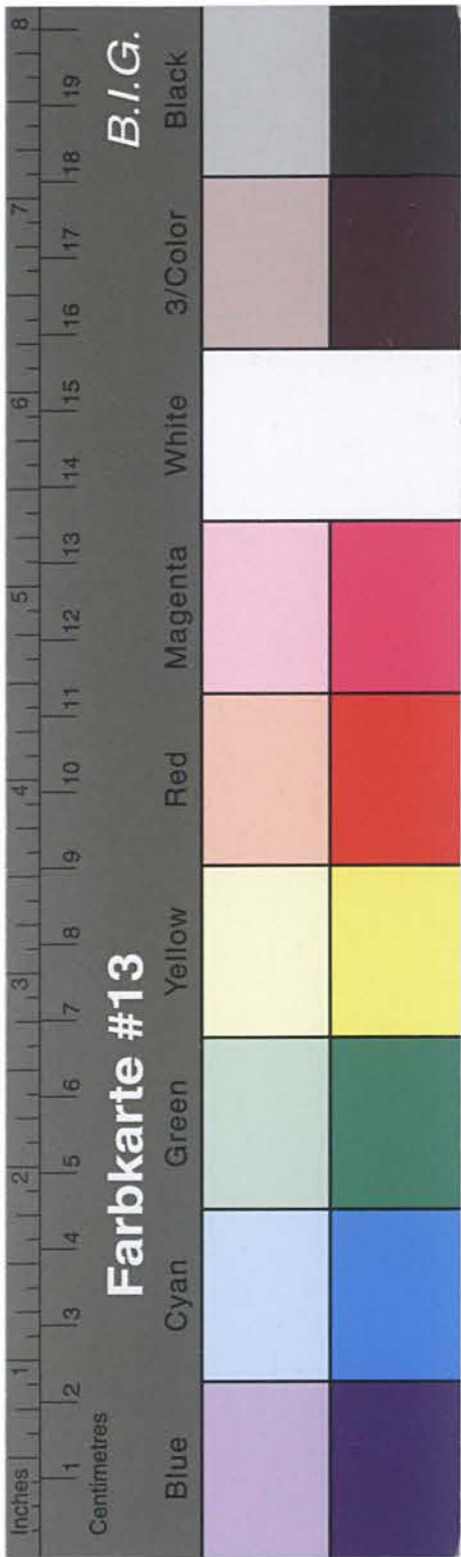
Datum Reinbek, den 8.7.1947 Unterschrift Hermann Schumann

Datum Reinbek, 8.10.7.1947 Gegenunterschrift Karl Pinner

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Eigenschaft der Person, die die Gegenunterschrift vollzieht Vorsitzmann des Komitees Stormarn, 1. St.

POU. CCG. 3196 315M 1245



Kreisarchiv Stormarn B2

Auf Grund einer Kontrolle der Mitgliedsbücher der DAF, durch den Kreisobmann Dibbern, in Kiel wurde ich aufgefordert den Beitrag für 6 Monate nachzuzahlen. Dieses verweigerte ich mit der Begründung ich hätte Hauskassierung, wenn man den Beitrag haben wollte, so sollte man zu mir kommen. Hierauf wurde Dibbern wütend, warf das Buch in eine Ecke und schrie mich an, ich hätte mich gegen den Willen des Führers vergangen. Worauf ich sehr ruhig antwortete, ich habe den Führer nicht gewählt! Dann wies ich darauf hin, daß er Dibbern ja nicht einmal die Bestimmungen der DAF kenne. Meine Mitgliedschaft habe keine Gültigkeit, da ja meine Unterschrift fehle. Hierauf brachte Dibbern und Dierks mich zwangsweise zur Gestapo. Hier erfuhr ich dann, daß ich der Sabotage verdächtigt wurde. Dann begannen die bei der Gestapo üblichen Verhöre mit Schlägen und Erniedrigungen.

Ich habe es lediglich meinen Chef zu verdanken, das ich in so kurzer Zeit wider frei kam.

Diesen Antrag stelle ich erst jetzt, weil ich erst vor kurzen erfuhr, daß auch ich dafür in Frage käme. Außerdem benötige ich eine Bescheinigung für eine Bewerbung um eine bestimmte Stellung.

Geo.
Abraham, Rhon bez. Kurze der DAF.
16 Tage
ab No 15

Die Richtigkeit der Abschrift
bescheinigt
Reibelt, d. 10.7.1947 *Haus-Führer*
Vertrauensmann des
Komitee ehem. polit. Gefangener

gez. J. Hook

Wir bescheinigen dem Dreher Hermann Schumann, daß er vom 28. November bis 3. Dezember 1940 von der Geheimen Staatspolizei inhaftiert war.
Die Inhaftierung erfolgte auf die Anzeige des Betriebsobmannes über die Arbeitsfront.

Hook & Kornblum
Maschinenbau -
Kiel

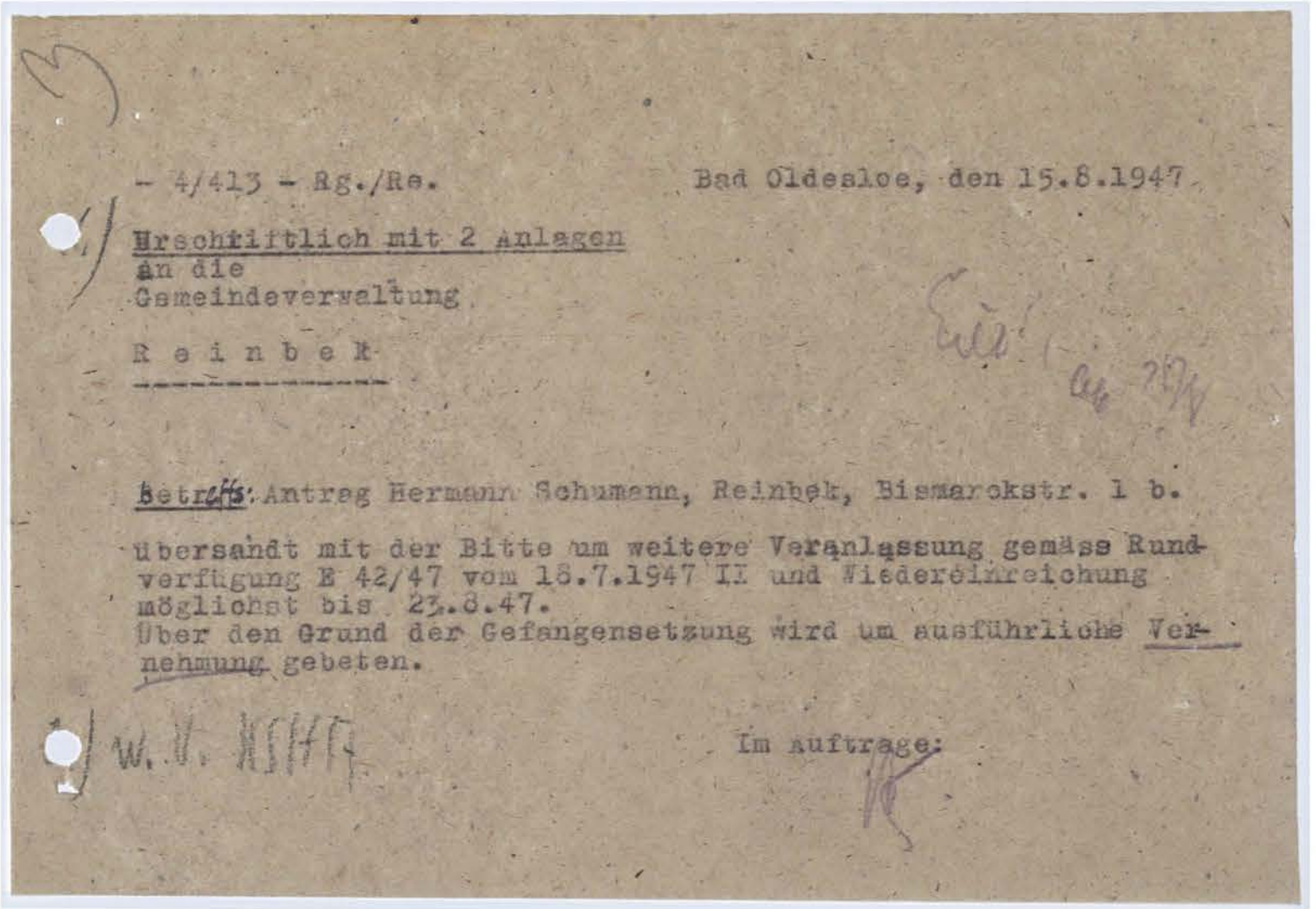
B e s c h e i n i g u n g .

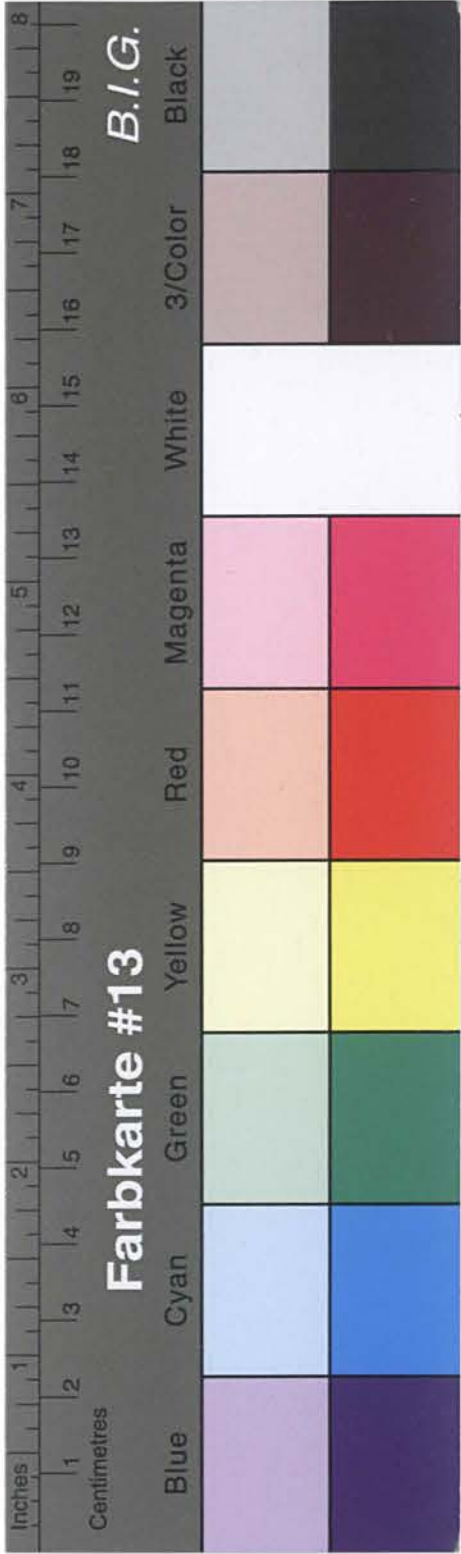
Kiel, den 3. Juli 1947

A B S C H R I F T .

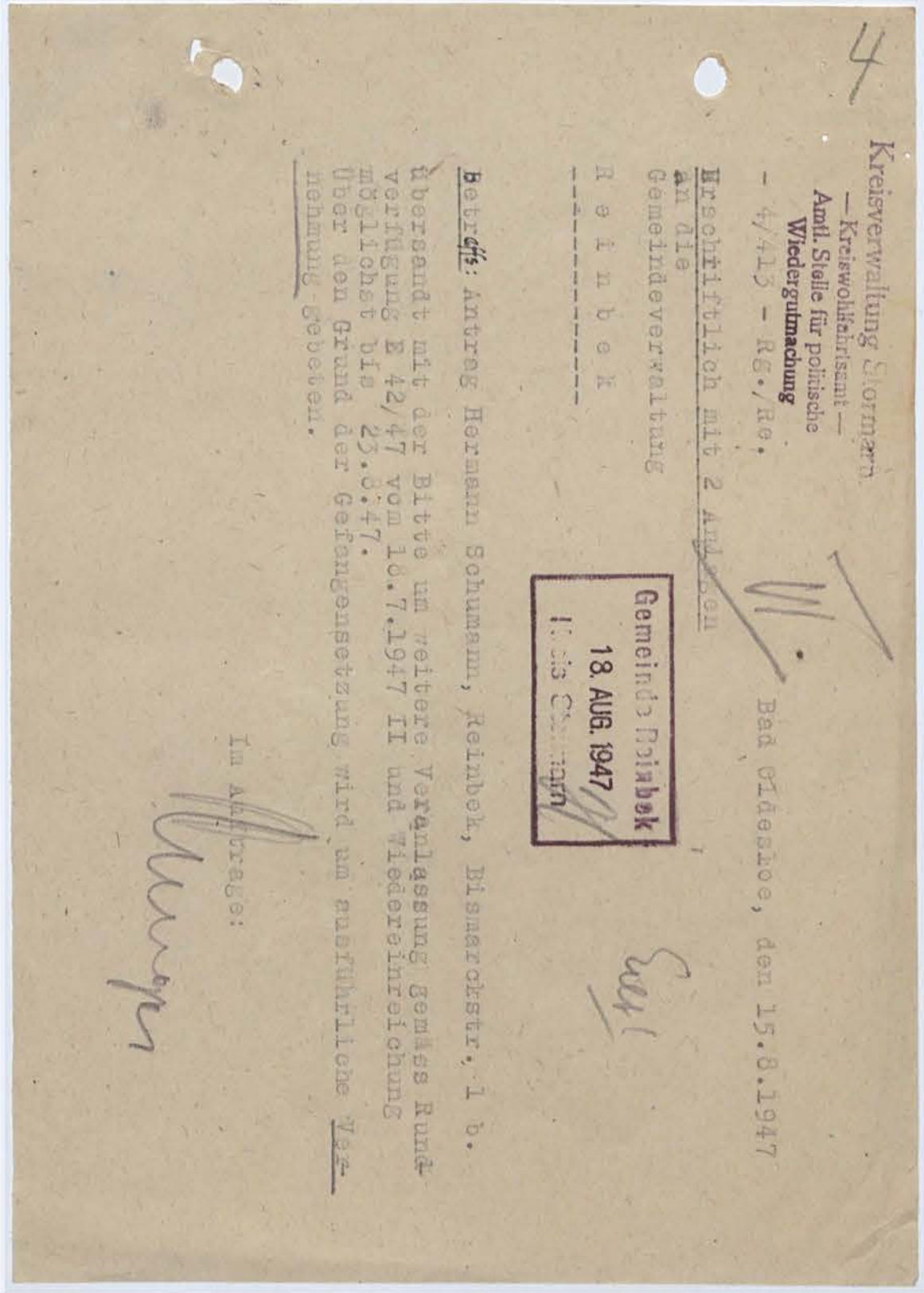
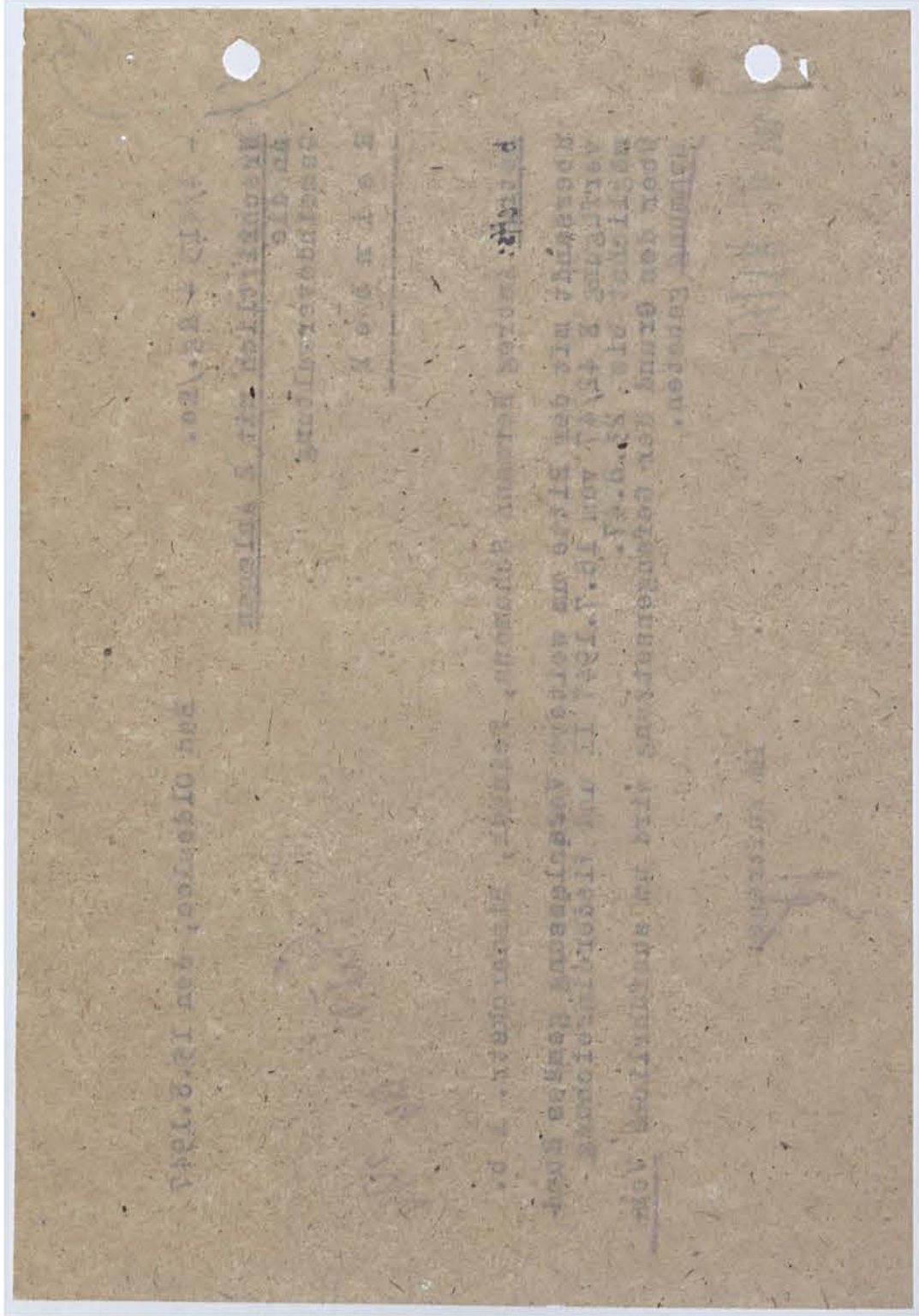
2

Kreisarchiv Stormarn B2

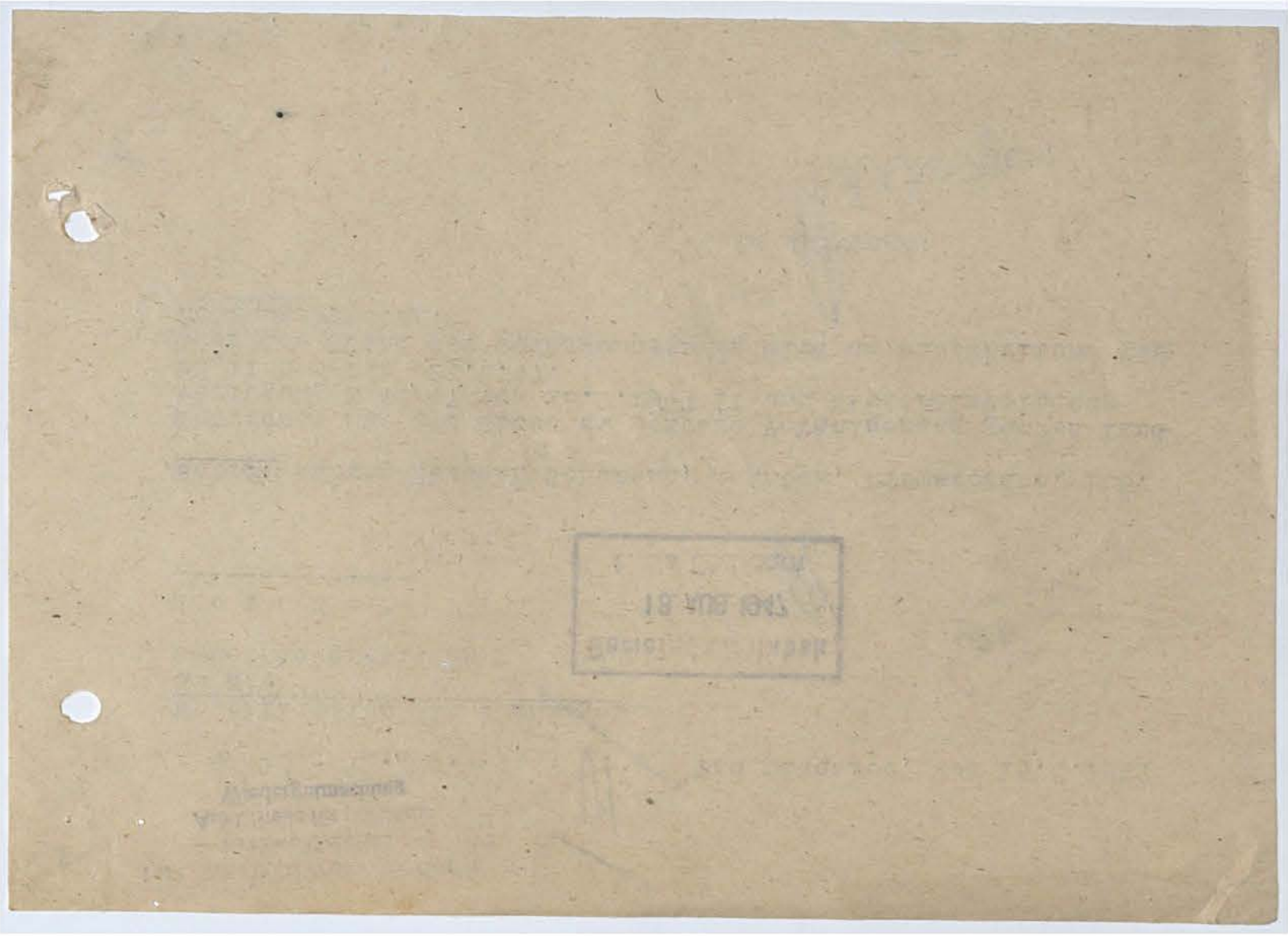
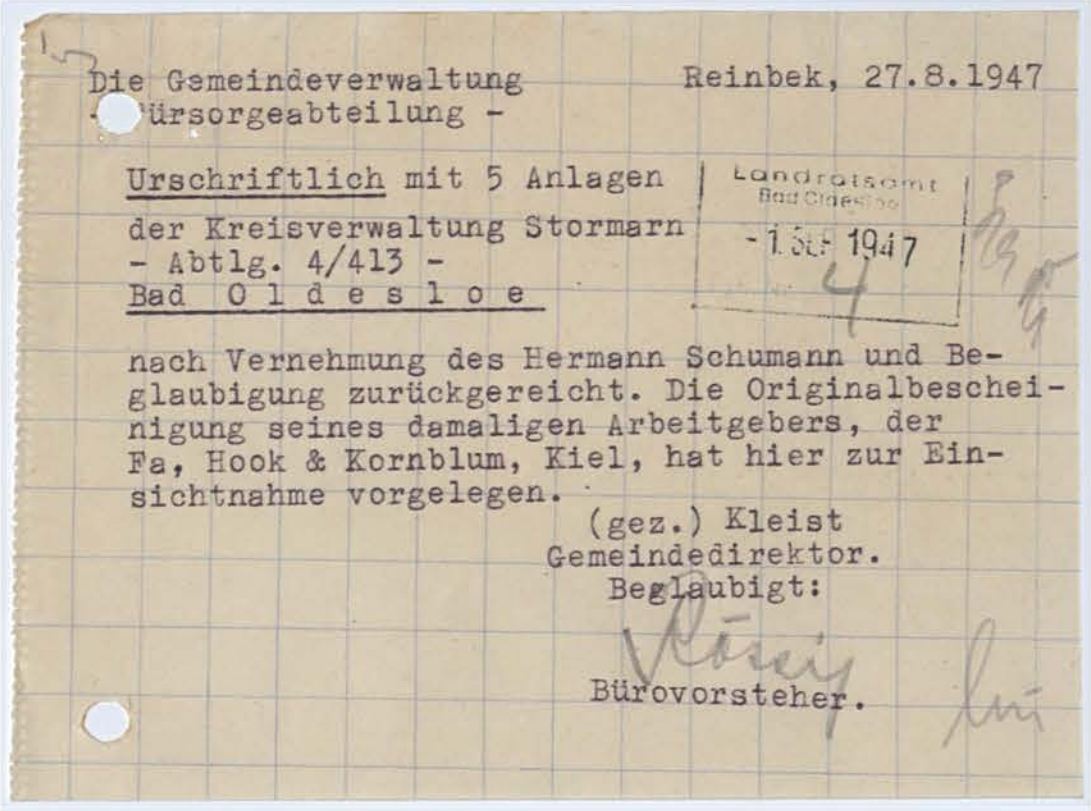




Kreisarchiv Stormarn B2

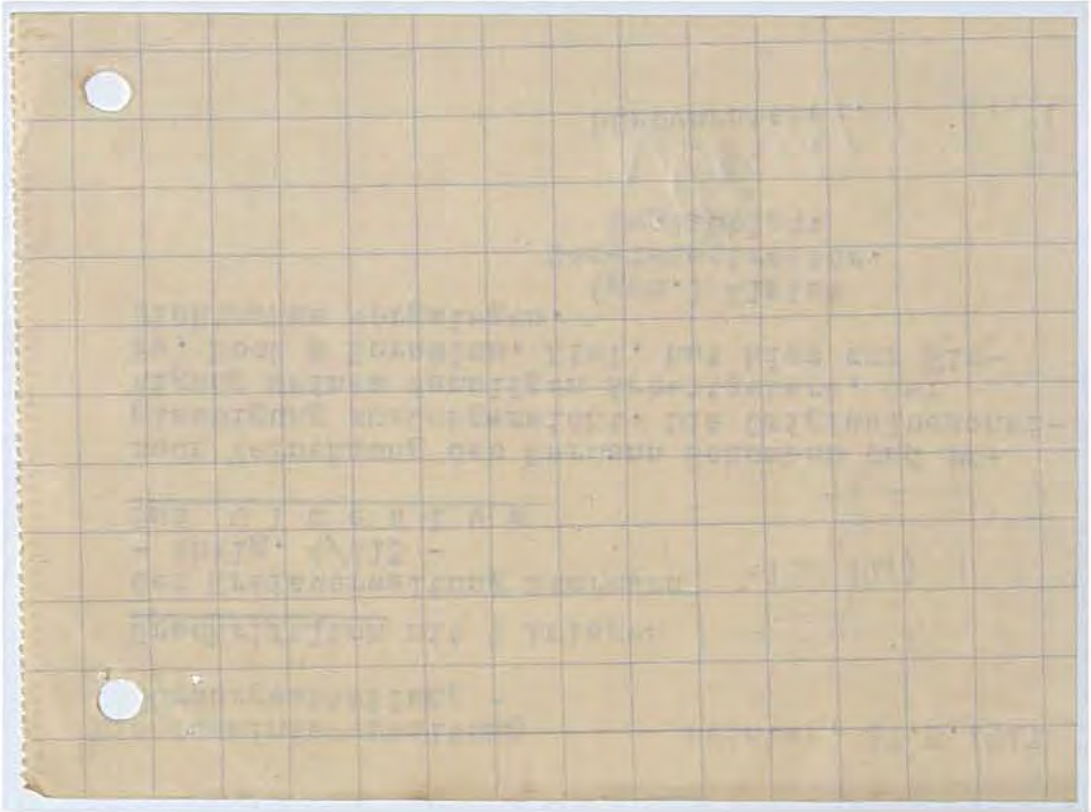


Kreisarchiv Stormarn B2



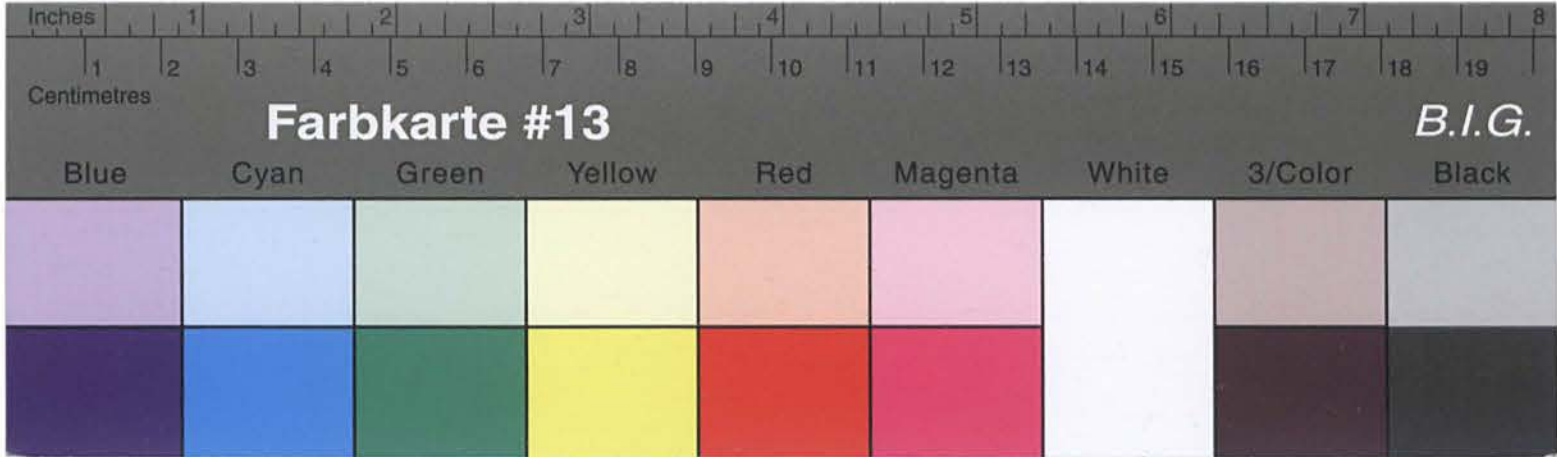
6

Vorladung zur Hauptdienststelle der DAF in Kiel. Auf die Frage, ob ich gewillt sei, meinen Beitragsrückstand zu zahlen, verneinte ich dies mit der Begründung, daß ich überhaupt kein Mitglied sei, da ja meine Unterschrift im Mitgliedsbuch fehle. Im Verlaufe der Verhandlungen kam es zu einer starken Auseinandersetzung. Auf die Bemerkung des Herrn Dibbern, daß es doch der Wille des Führers sei, daß alle Arbeitnehmer Mitglied der DAF sein müßten, sagte ich, daß ich von nichts wüßte, da ich keinen Führer gewählt hätte. Darauf knallte der Herr D. das Buch - mein Mitgliedsbuch, - wutentbrannt in die Ecke und rief die Gestapo an. Nach einer Viertelstunde ungefähr kamen ein Beamter der Gestapo, wurde in einen Keller gesperrt und verschiedentlich verhört. Der Betriebsobmann hatte inzwischen eine Anzeige gemacht, ich hätte Sabotage betrieben, da ich eine wertvolle Arbeit für die Torpedo-versuchsanstalt unbrauchbar gemacht hatte. Dies geschah von mir auch ganz bewußt. Aufgrund meiner Sabotage und meines aufrührerischen Benehmens im Betrieb drohte man mir mit KZ-Haft. Eine Rückfrage der Gestapo bei meinem Betriebsführer, der ein alter und guter Bekannter meines Vaters war, ergab jedoch, daß man meine Handlung nicht als Sabotage ansehen könne. Mein Chef legte dies vielmehr als Mißgeschick aus, da ein Teil der Arbeit wirklich unbrauchbar geworden war. Mein Chef legte sich weiter für mich ins Zeug, sodaß ich nach 4 Tagen Haft - bei den Gestapo-Verhören wurde ich mehrmals geschlagen - wieder entlassen wurde. Bis zum Februar 1941 verblieb ich im gleichen Betrieb und wurde dann



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Verhandelt, Reintbek, am 27. August 1947

Es erscheint vorgeladen der Vertreter Hermann S o h u m a n n , geb. am 17.12.18 in Kronshagen bei Kiel und erklärt auf Befragen, zur Wahrheit besonders erhehnt Folgendes:

Ungefähr von 1930 bis ca. Ende 1932 war ich in der Jugendorganisation der KPD Mitglied. 1934 trat ich bei der Fa. Hook & Kornblum in Kiel in die Lehre. Meine politische Einstellung, die gegen die NSDAP gerichtet war, war natürlich im Betrieb bekannt.

Aufgrund einer Reklamation meines oben genannten Betriebes kam ich Ende Januar 1940 von der Wehrmacht frei und fang meine Arbeit wieder an. Der größte Teil der Betriebsangehörigen war zu damaliger Zeit noch nicht Mitglied der DAF. Bei einer Betriebsüberprüfung wurden Aufnahme-Formulare für die DAF ausgehändigt. Ich füllte ebenfalls ein Antragsformular aus mit dem Vermerk "Hauskassierung" und meiner Unterschrift. Während eines halben Jahres kümmerte sich niemand um die Beitragskassierung. Ich erhielt ein Mitgliedsbuch, jedoch leistete ich hierin keine Unterschrift, weil auf dem beigefügten Merkblatt stand, daß die Mitgliedschaft ungültig sei, wenn entweder der Stempel der DAF-Dienststelle oder aber die Unterschrift des Mitgliedes fehle.

Nach einer Überprüfung der Mitgliedsbücher wurde festgestellt, daß ich mit dem Beitrag für ein halbes Jahr im Rückstand war, d.h., ich hatte überhaupt noch niemals Beiträge gezahlt. Dem Prüfer im Betrieb gegenüber verwigerte ich die nachträgliche Beitragszahlung, und ich gab ihm meine Ansicht kund, daß, wer von mir was will, auch zu mir zu kommen hätte, zumal ich "Hauskassierung" gewünscht hatte. Daraufhin bekam ich eine

Ich war auch späterhin weder Mitglied der NSAP noch einer ihrer Gliederungen.

Die Original der Bescheinigung meiner damaligen Betriebs-Pflichtübernahme habe ich zur Einsichtnahme vorgelegt.

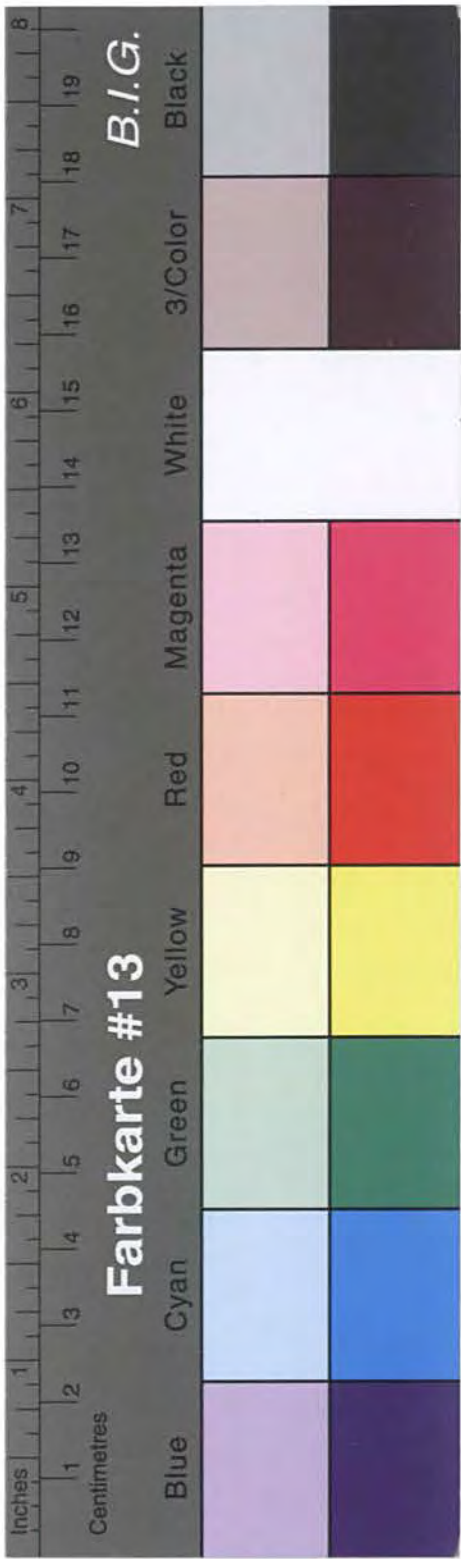
Über meine Inhaftierung habe ich zur Einsichtnahme vorgelegt.

Reintbek, am 27. August 1947

Hermann S o h u m a n n

Bezt. Vortr. Angehörige

4



Kreisarchiv Stormarn B2

